

Nutzungs- und Wartungsanleitung für DrainGarden®-Sicker- und Retentionsanlagen

Um ein dauerhaftes Funktionieren der Anlagen zu gewährleisten müssen die Anlagen, wie auch z. B. kanalgebundene Entwässerungssysteme, entsprechend regelmäßig inspiziert und gewartet werden. Nach derzeitigem Wissenstand ist eine Standzeit des Filtermaterials von mind. 25 – 30 Jahren zu erwarten.

- Jährliche Sichtprüfung der Anlagen durch eine fachkundige Person.
- Kontrolle der Anlagen nach Starkregen.
- Kontrolle von Absetz- und Kontrollschächten sowie Drainagerohren jährlich und nach Starkregenereignissen (falls vorhanden).
- Das Spezialsubstrat darf nicht mit anderen Materialien vermischt werden.
- Es darf nach dem Einbau keine Versiegelung bzw. starke Verdichtung der Sickerflächen erfolgen.
- Bei Störfällen mit grundwassergefährdeten Flüssigkeiten ist das verunreinigte Material auszutauschen und entsprechend zu entsorgen. Das entfernte Substrat muss wieder mit geeignetem DrainGarden®-Substrat ersetzt werden.
- Bauliche Schäden an den Sickeranlagen(Randsteine etc.) sind schnellstmöglich zu beheben.
- Das Einleiten von stark verschlammtem Wasser ist zu vermeiden.
- Wenn nicht explizit ausgewiesen und von der Zenebio GmbH bestätigt, ist das Substrat nicht überbau- oder befahrbar!
- Speichervolumina und Durchlässigkeiten dürfen nicht durch Geräte, Baulichkeiten oder Nutzungen reduziert werden.
- Verunreinigungen der Oberfläche durch Müll oder Ähnliches sind zu vermeiden und gegebenenfalls zu entfernen.
- Eventuelle Auskolkungen und Setzungen im Substrat sind zu sanieren.
- Säuberung der Oberfläche nach dem Blattfall im Herbst und im späten Frühjahr.
- Der Einlauf in die Sickerflächen muss ständig gewährleistet sein.
- Verschlammungen im Bereich des Einlaufs sind gegebenenfalls zu entfernen.
- Die Bepflanzung ist ein elementarer Teil des Systems und trägt maßgeblich zur Funktionstüchtigkeit der Anlage bei.
- Ausfälle der Bepflanzung auf Grund biotischer, abiotischer oder anthropogener Faktoren sind möglichst rasch zu ersetzen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass keine konventionelle Ballenware verwendet wird, Schlämmkornanteil <10 %.
- Bei Ausführungen in Kombination mit Blumen- u. Kräuterriese sollte eine andauernde Bodenüberdeckung von mindestens 90 % vorhanden sein.
- Jeglicher Pflanzenschnitt (Grasschnitt) nach Mäharbeiten ist zu entfernen.
- Die Verwendung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Dünger ist nicht zulässig.
- Je nach standörtlichen Regenintervallen ist die Bepflanzung gegebenenfalls zu bewässern. Hitzeperioden beachten!
- Im Winterbetrieb kann es, durch Gefrieren des Bodens, Eisbildung und Akkumulation von Schnee, zu einer Verringerung der Versickerungsfähigkeit kommen. Bei lang andauernden Frostperioden können Versickerungsanlagen, insbesondere offene Anlagen, ausfallen.

Eine **Nichteinhaltung** der hier angeführten Nutzungs- und Wartungshinweise kann zu einem Versagen der Anlagen führen. Weiters kann es durch falsche Nutzung oder ungenügende Wartung oder Pflege zu einer beschleunigten Alterung kommen, die die Funktionstüchtigkeit der Anlagen stark verringert. **In diesen Fällen ist eine Haftung ausgeschlossen.**

Hinweise zu einer Bewässerung in den DrainGarden®-Anlagen:

Durch den Einbau des DrainGarden®-Systems wird für eine pflanzenverfügbare Speicherung des Wassers gesorgt.

Bei einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge pro Monat für den jeweiligen Standort **kann** durch den Einbau des Systems der Gießaufwand reduziert werden. Jeder Speicher kann jedoch nur die Menge bereitstellen, die auch zugeführt wurde. Daher ist bei ungenügendem Niederschlag auch vor Beginn der Vegetationsperiode und bei anhaltenden Hitzeperioden die Bepflanzung in den Sickerflächen zu bewässern um die Vitalität und Lebensfähigkeit zu erhalten.

Speziell in den ersten 7-10 Tagen nach der Pflanzung ist eine ausreichende Bewässerung der Pflanzen nötig, um ein rasches Anwachsen zu ermöglichen. In den Baumschulen und Gärtnereien werden die Pflanzen gehegt und gepflegt. Das Umsetzen der Pflanzen in den Boden oder in ein Substrat bedeutet einen kurzzeitigen Schock für die Pflanze. Es braucht etwas Zeit, bis sich das Wurzelsystem optimal entwickelt hat.

Bewässern nach dem **Grundsatz: „Besser seltener und ausgiebig, als häufig und wenig“.**

Der Wasserbedarf ist je nach Vegetationsperiode und Pflanzenart unterschiedlich.

Weiters verweisen wir auf die „**Empfehlungen für Baumpflanzungen**“ der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau:

„Bäume sind nach der Pflanzung in den ersten 5 Standjahren regelmäßig zu wässern. Erst dann haben die Wurzeln in der Regel eine entsprechende Tiefe erreicht und einen so großen Wurzelraum erschlossen, dass auch Trockenperioden überstanden werden können. Durch eine gute Wasserversorgung kann das Risiko von hitzebedingten Schäden vermindert werden.“

Vor Beginn von Welkeerscheinungen ist in der Vegetationsperiode (April bis September), bei anhaltender Trockenheit (ab 10 Tage ohne Niederschlag), bei erhöhten Temperaturen und bei ersten Anzeichen von erschlaffenden Blättern zu wässern.

Der Wasserbedarf ist abhängig von der Wasserspeicherefähigkeit des Bodens/Substrats, der Größe des Baumes, der Baumart und den Klimafaktoren, Sonneneinstrahlung, Temperatur, Wind, Niederschlag. Jährlich sind 8 bis 16 Bewässerungsgänge erforderlich.

Als Richtwert für die Bewässerungsmenge können bei Hochstämmen bis ca. 25 cm Stammumfang zwischen 75 und 100 Liter Wasser pro Bewässerungsgang angenommen werden. Bei größeren Bäumen können alternativ als Richtwert 20 Liter Wasser, pro m² Kronenprojektionsfläche, je Bewässerungsgang angesetzt werden. Die auszubringende Wassermenge ist am besten in mehreren Einzelgaben je Bewässerungsgang auszubringen.

Mittels Bohrstockprobe kann überprüft werden, ob das Wasser ausreichend tief in den Boden eingedrungen ist.“

(Quelle: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL), Empfehlungen für Baumpflanzungen, Ausgabe 2015)